

Freundesgabe für Bernd Schünemann zum 75. Geburtstag

Bernd Schünemann, »Internationale Strafrechtswissenschaft« und Goldammer's Archiv für Strafrecht

Bernd Schünemann vollendet am 1.11.2019 sein 75. Lebensjahr. Aus diesem Anlass widmen ihm Herausgeber, Ständige Mitarbeiter und Autoren von Goldammer's Archiv für Strafrecht mit herzlichen Glückwünschen das Novemberheft 2019 in Gestalt einer Freundesgabe. Sie erhält neben diesem Geleitwort des GA-Schriftleiters im Namen seiner Mitherausgeber zunächst einen eigenen Beitrag des Herausgebers *Wilfried Küper* über den »Rücktritt vom »erfolgsqualifizierten Versuch«, sodann eine Abhandlung des wahrlich Ständigen Mitarbeiters von GA – und zugleich Habilitationsschülers von *Bernd Schünemann* – *Luís Greco* über die »Befreiung des Strafrechts vom Pflichtverletzungsdenken« und schließlich einen Aufsatz von *Bernd Schünemanns* erstem Schüler *Roland Hefendehl* über die »Erosion der Strafrechtsdogmatik in der Sicherheitsgesellschaft – Verantwortungszuschreibung in komplexen Organisationen«. Eine sachgerechte Rezension zur Unternehmenskriminalität schließt sich an.

1. Die GA-Freundesgabe 2019 tritt neben andere Ehrungen und Publikationen in diesem Jahr (Symposium in Freiburg*; Veröffentlichung von Teilen des Gesamtwerks von *Bernd Schünemann***). Und sie knüpft – auch was die Gratulanten angeht – an frühere Glückwünsche und Festgaben gerade in Goldammer's Archiv aus den Jahren 2004, 2009 und 2014 an.¹ Die GA-Festgabe zum 70. Geburtstag im Jahr 2014 ergänzte dabei die beiden großen Festschriften für *Bernd Schünemann* in deutscher und in spanischer Sprache.² Und die drei Vorgeburtstage (60. – 65. – 70.) wurden wie der 75. Geburtstag von Symposien (bis 2014 jeweils in Andechs) begleitet, deren Ertrag in Buchform³ bzw. in Goldammer's Archiv⁴ ebenfalls vorliegt.

2. All' diese Ehrungen – auch die genannte »spanische Festschrift« – kommen nicht von ungefähr. Die Verbundenheit des hochgeehrten Strafrechtsgelehrten *Bernd Schünemann* mit der Zeitschrift GA, aber auch mit der Strafrechtswissenschaft namentlich in Spanien und Lateinamerika⁵, habe ich schon in GA 2009, 617 und GA 2014, 609 f.

* Über »Strafrechtsdogmatik als Wissenschaft – noch immer?«, unter Leitung von *R. Hefendehl* und *L. Greco* unter Mitwirkung von weiteren Schülern und Freunden (aus Spanien etwa *D. Luzón Peña; M. Díaz y García Conlledo; L. Gracia Martín; C. Suárez González*).

** Fünfbändige Ausgabe mit zum Teil unveröffentlichten oder vergriffenen Arbeiten (u. a. Dissertation 1971; Habilitationsschrift 1975; Gutachten zur Unternehmenskriminalität 1979; Mannheimer Forschungsberichte zum Strafverfahren 1981–1983; DJT-Gutachten zu Absprachen 1990; weitere Teile des Gesamtwerks mit mehr als 540 Titeln – davon ein Drittel fremdsprachig). Die Bände I und II sind im Druck.

1 GA 2004, 575 ff. (mit Grußwort der GA-Herausgeber und Beitrag von *Hefendehl*); GA 2009, 617 ff. (mit Geleitwort von *mir* sowie Beiträgen von *Hefendehl, Hörnle, Greco, Jung* und *Hilger*); GA 2014, 609 ff. (mit Einführung von *mir* sowie Aufsätzen von *Küper, Paeffgen* und *Sánchez Lázaro*).

2 Näher *Wolter* GA 2014, 609 Fn 1 und 2.

3 Empirische und dogmatische Fundamente, kriminalpolitischer Impetus (hrsg. von *Hefendehl*), 2005 (mit Beiträgen u. a. von *Gimbernat Ordeig, Hefendehl, Hörnle, Mir Puig, Roxin, Schünemann, Wolter*); sog. »Andechser Trilogie« 2010: *Schünemann* (Hrsg.), Die sogenannte Finanzkrise – Systemversagen oder global organisierte Kriminalität, 2010 – *Schünemann* (Hrsg.), Risse im Fundament, Flammen im Gebäck: Zum Zustand des kontinentaleuropäischen Strafverfahrens, 2010 – *Hefendehl* (Hrsg.), Grenzenlose Vorverlegung des Strafrechts, 2010.

4 GA 2015, 249 ff. (mit Beiträgen von *Herzberg, Rogall, Silva Sánchez, Schünemann*); vgl. auch *Roxin* GA 2014, 489; *Greco* GA 2014, 503 (dazu *Wolter* GA 2015, 249, 489).

5 Einen wissenschaftlichen Lebenslauf von *Bernd Schünemann* zusammen mit einer Darlegung seiner

beschrieben; sie kann heute nachdrücklich unterstrichen werden: *Bernd Schünemann* ist seit 1989 Ständiger Mitarbeiter des Archivs und hat seit 1974 mehr als 30 wegweisende Beiträge in GA veröffentlicht (bzw. schon für 2020 eingereicht) – in dem heutigen Berichtszeitraum von 2015–2020 bereits acht. In den Rahmen ab 2015 fallen u. a. die Einführung in das deutsch-chinesische Wissenschaftsgespräch⁶, ein darauf bezogener Artikel über Urteilsabsprachen und faires Verfahren⁷, ferner ein Fazit des bezeichneten »Andechser Symposiums für Bernd Schünemann« von 2014 zum Schuldprinzip und zur Verbandshaftung (»Lehren aus dem deutsch-spanischen Strafrechtsdialog«)⁸, nicht zuletzt eine auch politische Abhandlung zur Strafbarkeit der Verbreitung von Falschnachrichten (mit Gesetzesvorschlag)⁹.

Den 19. Jahrgang (ab 2002) als Schriftleiter des Archivs werde ich mit einem weiterführenden – zugleich sehr persönlichen und deshalb dieses Heft 11/2019 gleichsam fortführenden – Beitrag von *Bernd Schünemann* über »Tragische Dilemmata im Strafrecht« eröffnen (GA 2020, 1 ff.), d. h. – so der Eingang des Beitrags – über persönliche Interessenkonflikte, die zwangsläufig zur Vernichtung der einen Seite ohne alleinige rechtliche Verantwortung der anderen Seite führen, wobei über die Aufopferung von einem Dritten zu entscheiden ist – ein überkommenes Thema mit vielen neuen Facetten. Für Heft 4/2020 schließlich steht die maßgebliche Beteiligung an einem neuerlichen spanisch-deutschen Wissenschaftsgespräch an (dazu sogleich).

3. Schon diese Auswahl aus aktuellem Anlass verdeutlicht die ohne Unterlass eingesetzte innovative Kraft von *Bernd Schünemann* gerade für Goldammer's Archiv: *Erstens* bündelt er auch kraft seines Netzwerks früh (Heft 6/2010, 305 ff. mit Vorwort von *mir* und mit Beiträgen von *Gracia Martín*, *Silva Sánchez*, *Sánchez Lázaro* und *Schünemann*) die Bemühungen der Zeitschrift um die spanisch/portugiesisch-deutsche Wissenschaftsdiskussion (zuvor u. a. *Silva Sánchez* GA 2004, 679; *ders.* GA 2006, 382; *Luzón Peña* GA 2006, 317; *Mir Puig* GA 2006, 334, 667; *ders./Alcácer Guirao* GA 2005, 244; *Faria Costa* GA 2007, 311; *Roxin* GA 2009, 73) zu einem eigentlichen dogmatischen Wissenschaftsgespräch (jenseits von Einzelbeiträgen, anders als Rechtsvergleichung und weg von bloßen Auslandsberichten)¹⁰ – und dehnt das alsbald auf Griechenland (2011)¹¹ und neuerdings auf China (2018)¹² aus. Das Archiv greift diese Initiativen für eine »internationale Strafrechtswissenschaft« auf, verstärkt die bezeichnete spanisch-deutsche Linie mit einigen weiteren Spezialheften¹³ (unter Beteiligung von *Bernd Schünemann*) und erstreckt solche Strafrechtsdialoge auf Portugal/Brasilien und insgesamt Lateinamerika¹⁴, aber auch auf Frankreich¹⁵ und auf Japan¹⁶.

engen Verbundenheit mit Spanien und Lateinamerika geben die Herausgeber der beiden genannten Festschriften von 2014; vgl. noch *Hefendehl* GA 2009, 618 ff.; unten Fn 27.

6 *Schünemann* GA 2018, 177.

7 *Schünemann* GA 2018, 178 ff.

8 *Schünemann* GA 2015, 274 ff.

9 *Schünemann* GA 2019, 620 ff. Insoweit gibt es Berührungspunkte mit der gleichzeitig erschienenen Abhandlung von *Eschelbach* GA 2019, 593 ff., der auch auf diese Weise seine besonderen Glückwünsche als Herausgeber des GA übermittelt.

10 *Schünemann* GA 2010, 353 ff.

11 *Schünemann* GA 2011, 445 ff.

12 *Schünemann* GA 2018, 177, 178 ff.

13 Vgl. GA 2011, 255 ff.; GA 2015, 249 ff., 489 ff. (oben Fn 4); GA 2016, 233 ff., 497 ff.; GA 2017, 641 ff.; vgl. auch GA 2013, 609 ff. mit einer bemerkenswerten Einführung von *Silva Sánchez*.

14 GA 2014, 201 ff. mit einer Einführung von *Wolter/Küper* (»Internationale Strafrechtsdogmatik«); zu Lateinamerika GA 2016, 233 ff. mit einem Geleitwort von *Wolter*.

15 GA 2015, 657 ff.

16 GA 2017, 641 ff.

Einen bisherigen Höhepunkt hat diese Internationalisierung der Strafrechtsdogmatik im Archiv durch die »Festgabe für Santiago Mir Puig zum 70. Geburtstag« (GA 2017, 641–720) erfahren, durch die erstmals in der rund 165jährigen Geschichte von GA ein spanischer, überhaupt ein ausländischer, Strafrechtswissenschaftler von hohem Rang durch spanische wie deutsche Autoren geehrt wird (Wolter/Küper, Robles Planas, Silva Sánchez, Roxin, Luzón Peña, Schünemann, de Vicente Remesal, Frisch, Díaz y García Conlledo). Die dadurch bezweckte und erzielte »internationale Strafrechtswissenschaft auf Augenhöhe«¹⁷ soll mit erneutem Blick auf Spanien (unter Beteiligung von Bernd Schünemann) in Heft 4/2020 verstärkt werden, wobei auch hier auf Beiträge mit jeweiliger Übersetzung größter Wert gelegt wird (»Gleichberechtigung durch Zweisprachigkeit«).¹⁸

Zweitens ist Bernd Schünemann auch im Archiv in den verschiedensten Formen (Kommentar-Besprechungen¹⁹; Vorbereitung von Strafrechtslehrrtagungen²⁰; weitausgreifende²¹ oder auch spezielle Abhandlungen wie den genannten Dilemmata-Aufsatz) in der Lage, dem Strafrecht wie dem Strafprozessrecht wegweisende neue Facetten abzugewinnen. – Und drittens wagt er es im althergebrachten Archiv – wie in dem gerade veröffentlichten Fake News-Aufsatz –, nachgerade tagespolitisch zu werden und auch hier die ersten Schritte von GA²² im Sprung zu verlängern.

Es passt ins Bild, dass ich mit Bernd Schünemann auch außerhalb der Zeitschrift und auch jenseits zweier Symposien für unseren wissenschaftlichen Lehrer Claus Roxin in Coimbra und Barcelona²³ auf spanisch-deutschem Feld zusammengewirkt habe. Zu erinnern ist an das nach einer Madrider Tagung von uns zusammen mit Gimbernat Ordeig

17 Wolter GA 2016, 233 ff., 235; vgl. auch Wolter/Küper GA 2014, 201; Wolter GA 2015, 1 ff.; GA 2014, 609 f.; GA 2011, 255; GA 2010, 305 f.; Silva Sánchez GA 2013, 609 f.; ferner Luzón Peña/Díaz y García Conlledo in: dies. (Hrsg.), *Liber amicorum en homenaje al Profesor Dr. Jürgen Wolter por su 75.º aniversario*, Madrid 2018, S. 13 ff., 16 (mit der Festgabe für Mir Puig in GA 2017, 641 ff. sei »ein sehr großer Schritt in Richtung gleichberechtigter Zusammenarbeit gemacht«); vgl. noch Ambos/Malarino GA 2016, 336 ff. zu CEDPAL (»Strafrechtswissenschaftliche Kooperation auf Augenhöhe«); Pérez Barberá GA 2016, 341 ff.; ferner bereits mein Vorwort in Gimbernat/Schünemann/Wolter (Hrsg.), *Internationale Dogmatik der objektiven Zurechnung und der Unterlassungsdelikte*, 1995 (dazu unten Fn 24). Angaben zu übersetzten Texten finden sich unten in Fn 18.

18 Nähere Angaben bei Wolter GA 2014, 609 f. Fn 6; GA 2015, 1 ff., 3 Fn 14. Z. B. ist 2016 die spanisch/lateinamerikanisch-deutsche Freundesgabe für Claus Roxin zum 85. Geburtstag (GA 2016, 233 ff., 497 ff.) vollständig als »Liber amicorum a Claus Roxin por su 85.º aniversario« in einem Sonderheft 5/2016 in der von M. Díaz herausgegebenen Zeitschrift *Libertas* der FICP (Fundación Internacional der Ciencias Penales) herausgekommen. Eine Reihe von Beiträgen aus der GA-Festgabe 12/2017 ist auch in der Festschrift für Mir Puig (2017) in spanischer Sprache erschienen. Mehrere weitere GA-Beiträge sind übersetzt worden bzw. werden folgen (z. B. Aufsätze aus GA-Heft 4/2020 in der von Silva Sánchez und Robles Planas herausgegebenen bzw. betreuten Zeitschrift *IndretPenal*). Vgl. noch die Angaben unten in Fn 23, 24.

19 Schünemann GA 1985, 341 ff. und GA 1986, 293 ff. (LK und WK).

20 Schünemann GA 2013, 193 ff. (Zürich).

21 Schünemann GA 2016, 506 ff. (Das deutsche Strafrecht vier Menschenalter nach dem Lehrbuch von v. Liszt); vgl. auch ders. ZStW 126 (2014), 1 ff.; weit. Angaben bei Wolter GA 2009, 617.

22 Vgl. Kühne GA 2016, 435 ff. (Türkei); Völi GA 2019, 385 ff. (Strafverfahren »Goldene Morgenröte« in Griechenland).

23 Unsere Beiträge (S. 3 ff. – Wolter; S. 149 ff. – Schünemann) in: *Bausteine des europäischen Strafrechts* (hrsg. von Schünemann/de Figueiredo Dias), 1995; spanische Fassung: *Fundamentos de un sistema europeo del Derecho Penal* (ed. Española Silva Sánchez; coords. Schünemann/de Figueiredo Dias), Barcelona 1995; unsere Beiträge (S. 89 ff. – Schünemann; S. 101 ff. – Wolter) in: *Política criminal y nuevo Derecho Penal* (ed. J. M. Silva Sánchez), Barcelona 1997; vgl. auch schon: *Grundfragen des modernen Strafrechtssystems* (hrsg. von Schünemann), 1984 – Übersetzung ins Japanische, 1990.

herausgegebene, in spanischer und in deutscher Sprache verfasste Buch über »Internationale Dogmatik der objektiven Zurechnung und der Unterlassungsdelikte«. Ein spanisch-deutsches Symposium zu Ehren von Claus Roxin« (1994)²⁴, aber auch an den Freundschaftsdienst, im Jahr 2003 an der Zentraluniversität von Barcelona meinen Vortrag im Rahmen der Tagung über Kriminalpolitik in Europa zu vermitteln (und sogar zu verteidigen)²⁵. Eine solche Freundschaftsgeste war es auch, an der Universität León im Rahmen der internationalen Promotion einer Schülerin von *M. Díaz*²⁶ meinen deutschen Anteil an dem Verfahren durch ein Rigorosum in León zu ergänzen.

4. Dies alles offenbart: *Bernd Schünemann* ist ein Segen für Goldammer's Archiv seit nunmehr 45 Jahren, ein zuverlässiger enger Freund über 55 Jahre hinweg²⁷ und ein nachgerade genialer Kopf mit unerschöpflicher schöpferischer Kraft ein Leben lang. Er ist über die bezeichneten Symposien, Festgaben und Festschriften hinweg als einer der weit Herausragenden unserer Zunft hochgehrt. Ihm wurde bisher elfmal die Ehrendoktorwürde verliehen, er ist dreifacher Honorarprofessor²⁸ und Ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Wenn man ihn kontaktiert, ist er oft schon »mit einem Bein im Flugzeug«; wichtige Beiträge, namentlich für GA, entstehen dann in wenigen, manchmal zwei Tagen und Nächten – hie und da fehlen dann noch ein paar Fußnoten, die in den Druckfahnen nachgetragen werden. Zeitlich außerordentlich schwierig schien es jüngst wieder einmal für den erwähnten Fake News-Aufsatz in Heft 10/2019: In den letzten Augusttagen erreichte mich mitten in der Nacht – mit Blick auf den festen Redaktionsschluss von Heft 10 am 23.9.2019 – eine e-mail von *Bernd* mit dem Inhalt, dass er bei einem mehrbändigen Projekt an umfangreichen Druckfahnen sitze, im Oktober Vorträge in Peking halten und nun eben vorbereiten müsse, dass eine Verteidigung in einer Wirtschaftsstrafsache anstehe, dass er am 22.9. von einer *zweiwöchigen* Safari in Tansania zurückkomme und dass er aber dann die GA-Fahnenkorrektur für Heft 10 mitsamt den ca. 30 offenen Fußnoten gleich erledigen könne (übrigens waren dann Fahnenkorrektur und -ergänzung am 23.9.2019 spät in der Nacht bei mir). *Dass Bernd Schünemann* das alles und viel mehr schafft, hat schon *Roland Hefendehl* in GA 2009, 618 ff. vielfarbig beschrieben. *Wie Bernd*, Mittsiebziger wie ich selbst, das alles bewältigt, ist mir bei aller Freundschaft ein absolutes Rätsel. Ich hoffe, dass ich es im nächsten »Berichtszeitraum« ab 2020 lösen kann.

Jürgen Wolter

24 Gleichnamige deutsche Fassung Heidelberg 1995; spanische Fassung: *Omission e imputación objetiva en Derecho Penal*, Madrid 1994.

25 Unsere Beiträge (S. 141 ff. – *Wolter*; S. 253 ff. – *Schünemann*) in: *Mir Puig/Corcoy Bidasolo* (dir.), *Gómez Martín* (coord.), *La Política criminal en Europa*, Barcelona 2004; mein Beitrag findet sich auf Deutsch und in veränderter Form in der Festschrift für Kohlmann, 2003, S. 693 ff.

26 Prof. Dra. *Silvia Martínez Cantón*.

27 Seit unserer ersten Strafrechtsvorlesung (bei der ersten Vorlesung) von *Claus Roxin* im Sommersemester 1963 in Göttingen, in der *H. Achenbach*, *K. Amelung*, *B. Haffke*, *H. Schall* und als Assistent *H.-J. Rudolph* in den Bänken saßen. Vgl. sodann *meinen* »Bericht« in Jahrzehnt-Schritten in: Festschrift für *Schünemann*, 2014, S. 255 ff.; umgekehrt *Schünemann* in Wissenschafts-Schritten in: Festschrift für *Wolter*, 2013, S. 1107 ff., 1129.

28 Neben einer Socrates-Professur in Bogotá, einer Chair-Professur in Taipei und zweier Visiting-Professuren an der Peking- und der Renmin-Universität von China.